

Inhaltsangabe

Das erste Kapitel

versucht, unseren Ur-Ur-Ur-Ur-Großvater ausfindig zu machen, der irgendwo in den germanischen Wäldern leben muß. Ferner macht es Sie bekannt mit dem ersten »Eisernen Vorhang«, mit dem Abzug der Alliierten und mit dem Polterabend der deutschen Geschichte

11

Das zweite Kapitel

ist das Schauspiel einer Weltreichgründung, geschrieben um einen einzigen Mann: Otto den Großen, eine der bezauberndsten Gestalten des Großen Welttheaters

32

Im dritten Kapitel

spielen mit: ein Träumer auf dem Thron, ein Weltuntergang, der nicht eintritt, und ein Heiliger aus Versehen

52

Im vierten Kapitel

spielen die Hauptrollen die Mönche von Cluny, ferner inmitten von alten Tanten ein kleiner Junge, der später ein verkommenen König wird, ein Papst, der seinen Beruf verfehlt hat, und ein Dieb, der in letzter Sekunde das Reich rettet

71

Im fünften Kapitel

tritt mit wehendem Zaubermantel, wie ein Fanfarenstoß, Friedrich I. auf, jener Barbarossa, der im Kyffhäuser auf seine Wiederkehr wartet. *Soll* er wiederkommen?

88

Das sechste Kapitel

beginnt wie ein Spiel aus »Tausendundeiner Nacht«, mit einem Märchenkaiser, einem Dschingis-Khan und hunderttausend Räubern, und endet als deutsche Tragödie

98

Im siebten Kapitel

finden wir unseren Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Großvater ängstlich hinter den Butzenscheiben in das herrenlose Land spähend. Während er hinter den Stadtmauern ein kleiner Spießbürger wird, erobern die anderen die Erde

114

Im achten Kapitel

wird es nach allem Vorausgegangenen niemand überraschen, wer die Hauptrolle spielt: ein Fremder, der sich die deutsche Kaiserkrone kauft. Der Mönch Luther entfesselt die erste Revolution, und das Ende ist wieder eine Tragödie

129

Im neunten Kapitel

hebt sich der Vorhang zum erstenmal über der Neuzeit. Friedrich der Große tritt ins Rampenlicht der Weltgeschichte und wird Deutschlands bester Heldendarsteller

144

Das zehnte Kapitel

bietet ein Volksstück, in dessen Mittelpunkt die Verwandlung der drei Grazien »Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit« auf offener Bühne in den Kaiser Napoleon steht

165

Im elften Kapitel

verwandelt sich mit Hilfe der fortschreitenden Technik der Drehbühne das beliebte Volksstück in ein ebenso beliebtes Ausstattungsstück. Der Hauptdarsteller wurde beibehalten

178

Das zwölfe Kapitel

zeigt die Darsteller bereits in Gehrock und Zylinder. Es spielt im Jahrhundert der Erfindungen. Ohne Trick und ohne doppelten Boden werden erfunden: die Volksvertretung, der Sozialismus, die Barrikaden, die Eisenbahn, der Telegraph und das Deutschlandlied

200

Das dreizehnte Kapitel

bietet abermals, wie vor genau tausend Jahren, das Schauspiel einer Reichsgründung, und wie damals heißt der Hauptdarsteller Otto

217

Im vierzehnten Kapitel

stehen, wie in jedem Theater, die Kritiker in der Pause vor dem letzten Akt beisammen und zeigen, daß sie alles besser wissen

233

Im fünfzehnten Kapitel

beginnt, in Abänderung des ursprünglich vorgesehenen deutschen Festspiels, eine Tragödie von wahrhaft antiken Ausmaßen. Die schwerste Rolle haben diesmal die Statisten

239

Im sechzehnten Kapitel

spielt sich der letzte Akt der Geschichte ab. Die Stars steigen von der Bühne herab in den Zuschauerraum und spielen mitten unter uns weiter. Darunter leidet das Verständnis des Stückes sehr. Was wird gespielt? Ein Drama? Eine Tragikomödie? Wer weiß –

259